

Kirchenerkundung

Didaktische Prinzipien der Kirchenpädagogik

- Das tun, was dorthin gehört (z.B. predigen auf der Kanzel)
- Von außen nach innen (Von der Außengestalt der Kirche schrittweise in das Innere)
- Ganzheitlichkeit (Sehen, Schreiten, Riechen, Tasten)
- Aneignung statt Vermittlung (Verstehen geschieht durch subjektive Aneignung)
- Verlangsamung (genaues Wahrnehmen braucht Zeit)
- Wahrnehmen – Deuten – Darstellen (wahrnehmen mit allen Sinnen – unterschiedliche Deutungen – Darstellung des Verstandenen)



Ziele:

- Sich von der besonderen Gestalt des Kirchenraums beeindrucken lassen
- Gespür für die Besonderheiten eines sakralen Raumes entwickeln
- Sich den Kirchenraum mit allen Sinnen erschließen (sehen, hören, riechen, tasten, gehen...)
- Entdecken, dass in einer Kirche Erfahrungen aus vergangenen Zeiten lebendig sind
- Entdecken, was alles in der Kirche an Geschichten aus der Bibel erinnert
- Im Erleben des Kirchenraums spüren, wie die Beziehung zu Gott die Erfahrungen des Alltäglichen transzendiert
- In Ruhe und genau hinsehen lernen
- Lust zum Nachfragen bekommen: „Das möchte ich genauer wissen!“
- Einige Fachbegriffe kennen und benutzen lernen (Portal, Kirchenschiff, Fassade...)
- Standorte innerhalb der Kirche bewusst wahrnehmen und vergleichen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in katholischen und evangelischen Kirchen kennen lernen
- Vom Erleben des Kirchenraums aus Zugang zum gottesdienstlichen Geschehen gewinnen
- Sich angemessenes Verhalten in sakralen Räumen aneignen
- Menschen kennen lernen, die in der Kirche (Synagoge, Moschee) tätig sind

Vorbereitungen

- Die Kinder erzählen, was sie schon von der Kirche wissen
- Wer geht zu welchen Anlässen in die Kirche?
- Muss man sich in der Kirche anders benehmen?
- Was brauchen wir für eine Kirchenerkundung?

Literatur

- Margarete Luise Goecke-Seischab, Frieder Harz, Räume erspüren, Bilder verstehen, Symbole erleben, Komm wir entdecken eine Kirche, Tipps für Kindergarten, Grundschule, Familie, München 2005
- Hartmut Rupp (Hrsg.), Handbuch der Kirchenpädagogik, Kirchenräume wahrnehmen, deuten und erschließen, Stuttgart 2006

Grundmodell einer aktiven Kirchengeschließung

Von außen

- Kirchengebäude umkreisen: Auffälligkeiten, Merkwürdigkeiten, Was ist das Besondere an der Kirche?, was ist mir noch nie aufgefallen?
- Wie viele Türen hat die Kirche?
- Länge und Breite durch Schritte ermitteln
- Einander Wahrnehmungen am Portal mitteilen
- Male die Kirche von außen
- Überlegen, ob dieses Gebäude das Haus Gottes ist
- Details von verschiedenen Punkten mit einem „Fernrohr“ betrachten
- Raten: Wie sieht der Innenraum aus? Wie viele Menschen passen hinein?



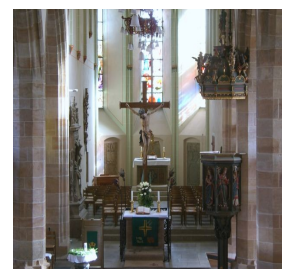
Von außen nach innen

- Türliturgie (z.B. Johannes 10,9: *Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht wird er selig werden.*)
- Gemeinsames Lied
- Segenswort: *Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun bis in Ewigkeit* (Psalm 121, 6)
- Prozession mit Kerzen (und Orgelmusik) durch den Mittelgang in den Chorraum, dort Kerze absetzen.
- Sich dort hinsetzen, wo es einem am besten gefällt



Gemeinsame Innen-Aneignung mit allen Sinnen

- Lieblingsplatz suchen
- Blind führen lassen und Details tasten
- Orgel hören
- Mit Hilfe von Fotos Symbole (Gegenstände) in der Kirche suchen (Kreuz, Taube, Schlüssel, Gemälde...)
- Stilleübung: Hören, was ich noch nie gehört habe
- Riechübung
- Gewölbe spüren (Kräfte nachempfinden)
- Auf der Kanzel vorlesen oder predigen
- Fragekarten dorthin legen, wo ich eine Frage habe



Individuelle Innen-Aneignung

- Zu einer Grabplatte eine fiktive Lebensgeschichte erfinden
- Grundriss zeichnen, Innenraum vermessen, Himmelsrichtung bestimmen
- Herausfinden, welche Menschen hier ein und ausgehen, evtl. diese Menschen befragen (Spuren gelebter Frömmigkeit)
- Dem Künstler eines Kirchenfensters einen Brief schreiben
- Eine Geschichte zu einem Kirchenfenster schreiben
- Dem Architekten der Kirche einen Brief schreiben: Was finde ich gut, was nicht?
- Bibeltexte dem Raum zuordnen (Abendmahl, Taufe, Kreuzigung...)



Tauferinnerung

- Sich um den Taufstein versammeln: Wasser eingießen
- Taufgeschichten erzählen. Die Taufe verspricht: Gott will alles wegwaschen, was die Menschen von Gott trennt.
- Geschichte von der Taufe Jesu erzählen
- Tauferinnerungszeichen: Stirnkreuz mit Taufwasser, sich bekreuzigen, Taufkerze anzünden



Von innen nach außen

- Segenswort sprechen: *Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit* (Psalm 121, 6)
- Gemeinsam ausziehen (Kanon: Ausgang und Eingang)

